

Kirchner und die Gemeinschaftsaktion ‚Sicher zur Schule - Sicher nach Hause‘ starten Kampagne für mehr Schülerlotsen

Bayerns Innenstaatssekretär Sandro Kirchner und die Gemeinschaftsaktion ‚Sicher zur Schule - Sicher nach Hause‘, vertreten durch den Präsidenten der Landesverkehrswacht Bernd Sibler, starten anlässlich der bayernweiten Schuleinschreibung 2023 für Erstklässler im März eine Kampagne für mehr Schülerlotsen. „Wir brauchen mehr engagierte Helferinnen und Helfer für die Sicherheit auf Bayerns Schulwegen“, erklärte Kirchner. „Das Engagement lohnt sich: Seit Jahrzehnten ist in Bayern an keinem von einem Schulwegdienst betreuten Übergang jemals ein schwerer oder gar tödlicher Schulwegunfall passiert!“ Dazu Landesverkehrswacht-Präsident Sibler: „Der Schülerlotsendienst in Deutschland feiert in diesem Jahr sein 70-jähriges Jubiläum. Wir laden alle ein: Machen Sie mit und engagieren auch Sie sich für die Sicherheit unserer Kinder. Jede helfende Hand ist herzlich willkommen.“

Nach Kirchners Worten hat Bayern bei den ehrenamtlichen Schulwegdiensten, dazu gehören Schülerlotsen, Schulweghelfer, Schulbuslotsen und Schulbusbegleiter, eine bundesweite Vorreiterrolle. „Jeder zweite Schulwegdienst in Deutschland ist in Bayern im Einsatz“, verdeutlichte der Innenstaatssekretär. „Leider ist die Zahl während der Corona-Pandemie von bayernweit gut 30.000 auf aktuell 25.000 deutlich zurückgegangen.“ Landesverkehrswacht-Präsident Sibler ergänzt: „Die Partner der Gemeinschaftsaktion werden in den nächsten Wochen ihre Anstrengungen intensivieren und bei Eltern sowie Schülerinnen und Schülern für das Ehrenamt werben.“ Informationen über den Schulwegdienst und den konkreten Bedarf gibt es bei der örtlichen Polizei, den Schulen und den Verkehrswachten vor Ort. Kirchner appellierte auch an die Eltern, die Zeit

bis zum ersten Schultag zu nutzen, um mit ihren künftigen Abc-Schützenden Schulweg einzuüben. Viele Kom-

munen hätten dafür spezielle Schulwegpläne erarbeitet. „Wichtig ist, mit den Kindern insbesondere die Gefahrenstellen in den Blick zu nehmen und Wege aufzuzeigen, diese soweit möglich zu umgehen“, so Kirchner.

Laut Kirchner und Sibler sind vor allem Schulanfänger im Straßenverkehr besonders gefährdet, weil ihnen noch die Erfahrung und das Gefahrenbewusstsein fehlt und sie außerdem leicht übersehen werden, wenn sie die Straße überqueren wollen. „Mehr Sicherheit auf dem Schulweg ist ein Schwerpunkt in unserem Verkehrssicherheitsprogramm 2030 ‚Bayern mobil – sicher ans Ziel‘“, betonte Kirchner. „Die Landesverkehrswacht Bayern mit ihrer Gemeinschaftsaktion ‚Sicher zur Schule – Sicher nach Hause‘ ist für uns ein wichtiger Partner.“

Die Zahl der Schulwegunfälle stieg gegenüber 2021, als es aufgrund von Home-Schooling zu deutlich weniger Schulwegunfällen gekommen



war, um 35,2 Prozent auf 619 (2021: 458) mit 685 verletzten Schulkindern (2021: 500) an. Im Vergleich zum letzten Vor-Corona-Jahr 2019 waren es 2022 aber 30 Verkehrsunfälle (2019: 649) und 83 Verletzte (2019: 768) weniger. Leider ereignete sich 2022 ein

besonders tragischer Schulwegunfall, bei dem ein 11-jähriges Mädchen von einem rückwärtsfahrenden Lkw auf dem Schulhof überrollt und getötet wurde (2021: 0, 2019: 1).

Nähere Informationen zum Bayerischen Verkehrssicherheitsprogramm

sind unter www.sichermobil.bayern.de abrufbar, zur Gemeinschaftsaktion ‚Sicher zur Schule – sicher nach Hause‘ unter www.sicherzurschule.de.

Quelle: Bayerisches Staatsministerium des Innern, für

Sport und Integration

Foto: Sebastian Widmann

INFORMATION AM RANDE

Fahrerlaubnisentzug für betrunkenen E-Scooter-Mitfahrer

Obwohl er den Elektrotretroller nicht selbst gefahren ist, wurde einem Mann die Fahrerlaubnis entzogen. Grund: Die Position seiner Hände.

Über diesen Fall berichtet der Spiegel auf seiner Webseite: Ein Mann stand hinter dem Fahrer auf einem Elektroroller. Bei einer Polizeikontrolle wurde bei dem Mitfahrer eine Blutalkoholkonzentration von 1,2 Promille festgestellt. Das Amtsgericht Oldenburg entzog ihm daraufhin aufgrund von Trunkenheit im Straßenverkehr vorläufig die Fahrerlaubnis.

Die Begründung: Der Mann hatte sich an der Lenkstange festgehalten. „Der Beschuldigte war zur Tatzeit auch absolut fahruntüchtig“, hieß es in der Urteilsbegründung weiter. Der Beschuldigte ging gegen die Entscheidung des Amtsgerichts vor, jedoch ohne Erfolg. Das Landgericht Oldenburg wies seine Beschwerde zurück. Das Festhalten des Lenkers bedeute das Führen eines Fahrzeugs, begründeten die Richter ihre Entscheidung. Ob der Mitfahrer dabei auch aktiv in die Lenkbewegung eingriff, spiele keine Rolle. Auch, dass er keinen Eingriff auf die Geschwindigkeit des Fahrzeugs gehabt habe, sei unerheblich.

LG Oldenburg, AZ 4 Qs 368/22

Quelle: fahrschule-online

KUVB/Bayer. LUK und Landesverkehrswacht: Fahrradausbildung und Schülerlotsen fördern

Der sichere Schulweg stand im Fokus eines Austauschs zwischen der KUVB/Bayer. LUK und der Landesverkehrswacht Bayern. Als neuer Präsident der Landesverkehrswacht betonte der Deggendorfer Landrat Bernd Sibler, Staatsminister a.D., vor allem die Schulweghelfenden und die Fahrradausbildung.

Für die Prävention von Schulwegunfällen ist die jahrzehntelange Partnerschaft der gesetzlichen Unfallversicherung mit den Verkehrswachten unerlässlich. Allein in Bayern bieten 131 Verkehrswachten viele Maßnahmen und Projekte an, um die Sicherheit auf den Straßen zu erhöhen. Damit wirken sie als unersetzlicher Multiplikator für den Präventionsauftrag der gesetzlichen Unfallversicherung, die diesen Einsatz finanziell unterstützt.

Im Juli 2022 war Bernd Sibler zum neuen Präsidenten der Landesverkehrswacht Bayern gewählt worden. Im August 2022 übernahm Marcus Potthoff bei der KUVB/Bayer. LUK die Leitung des Geschäftsbereichs Prävention. Anlässlich dieser Neuaufstellung fand am 19. Januar 2023 ein Austausch über die Schwerpunkte der künftigen Zusammenarbeit statt. Neben den Genannten nahmen für die Landesverkehrswacht Wolfgang Grote (Vizepräsident) und Manfred Raubold (Geschäftsführer) an dem Gespräch teil, für die KUVB/Bayer. LUK waren es Elmar Lederer (Geschäftsführer) und Martin Trunzer (stv. Geschäftsführer).

„Angesichts der Vielzahl an Versicherungen sind wir bei unserer Präventionsarbeit auf starke Partner angewiesen“,

sagte Elmar Lederer. „Und die Landesverkehrswacht ist ein besonders starker Partner.“ Eines der Erfolgsmodelle der Zusammenarbeit ist die Radlaufbildung an Grundschulen. Seit 50 Jahren lernen Kinder das sichere Radfahren und legen eine Prüfung ab, meist in der vierten Klasse. Alar-



mierend ist die zuletzt gestiegene Durchfallquote bei den Prüfungen. „Während der Pandemie sind viele Selbstverständlichkeiten verloren gegangen“, sagte Landrat Sibler. Vor Corona war die Erfolgsquote größer. „Wir müssen deutlich machen, dass hier eine Lücke entstanden ist“, mahnte Sibler.

Auch bei einem anderen Schwerpunktthema soll im Rahmen eines Jubiläums neuer Schwung rein: Be-

reits seit 70 Jahren sichern tausende Freiwillige in bayerischen Städten und Gemeinden jeden Morgen den Schulweg ab. Damit schaffen die Schulweghelfenden eine Umgebung, in der Kinder lernen, selbstständig am Straßenverkehr teilzunehmen. Die Zahl dieser sogenannten Schülerlotsen zu erhöhen, ist dringend geboten, darin waren sich alle Gesprächsteilnehmer einig. „Für die Entwicklung der Kinder ist es höchst wünschenswert, wenn sie lernen, Risiken einschätzen zu können“, fasste Elmar Lederer den gemeinsamen Standpunkt zusammen. Die Förderung der Schülerlotsen sei auch deshalb so wichtig, weil das sogenannte Elterntaxi als gut gemeinter, aber sehr schädlicher Gegenentwurf

nach wie vor sehr verbreitet sei. Hier gebe es viel Luft nach oben, konstatierte Bernd Sibler.

Nach der Erörterung weiterer Themen wie der Finanzierung von Plakaten folgte ein feierlicher Moment: Stellvertretend für alle Beschäftigten und die Selbstverwaltung der KUVB/Bayer. LUK wurde Geschäftsführer Elmar Lederer mit dem Goldenen Ehrenabzeichen der Landesverkehrswacht Bayern ausgezeichnet. Bei der Übergabe des Abzeichens durch Landrat Sibler verwies Elmar Lederer auf den starken Einsatz der Beschäftigten und Selbstverwaltungsmitglieder im Bereich der Prävention, denen er für dieses Engagement dankte.

Autor: Eugen Maier, KUVB

Termine 2023

Jahresmitgliederversammlung 2023 der Landesverkehrswacht Bayern e.V.

14./15. Juli 2023 in Weißenburg

Schülerlotsenwettbewerbe 2023

Bezirksentscheide

28.04.2023 | MFR | Herzogenaurach

12.05.2023 | NDB | Vilsbiburg

19.05.2023 | OPF | Amberg

07.07.2023 | OBB | Weilheim

30.06.2023 | UFR | Aschaffenburg

12.05.2023 | OFR | Kulmbach

26.05.2023 | SCH | noch offen

Landesentscheid

21.07.2023 Kelheim

Rückblick: 70 Jahre Schülerlotsen

Am 14. Januar 1953 führte Bundesverkehrsminister Hans-Christoph Seeborn den Schülerlotsendienst ein und gab damit den Startschuss für eines der erfolgreichsten Projekte der ehrenamtlichen Verkehrssicherheitsarbeit. 70 Jahre später sichern bundesweit etwa 50.000 Verkehrshelfer gefährliche Übergänge im Umfeld von Schulen und verhindern damit wirksam schwere Unfälle. Seit den Anfängen betreut die Verkehrswacht das

Schülerlotsen-Projekt. Das Jubiläum hat eine große Medienresonanz ausgelöst. Unsere Ehrenamtlichen haben tatkräftig unterstützt.

Wir möchten an dieser Stelle nicht nur den jungen Verkehrshelfern danken, sondern auch den Verkehrswachten vor Ort, die seit Jahrzehnten das Projekt lebendig halten und sich für die Schulwegsicherheit engagieren.

Quelle: VW intern



Mehr Verkehrsunfälle in Bayern: Herrmann zur Verkehrsunfallstatistik 2022

Nürnberg, 20. Februar 2023 (stmi). Durch die Aufhebung der Corona-Einschränkungen waren 2022 auf Bayerns Straßen wieder deutlich mehr Verkehrsteilnehmer unterwegs. Damit verbunden waren wie überall in Deutschland leider mehr Verkehrsunfälle und mehr Unfallopfer als 2021. „Gemessen an 2019, dem letzten Jahr vor der Pandemie, hatten wir aber 2022 deutlich weniger Verkehrsunfälle und Unfallopfer“, ordnete

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann die heute vorgestellte Bilanz der bayerischen Verkehrsunfallstatistik 2022 ein. Der Innenminister kündigte im Rahmen des Bayerischen Verkehrssicherheitsprogramms 2030 ‚Bayern mobil – sicher ans Ziel‘ zahlreiche Schwerpunkte und Aktionen für mehr Verkehrssicherheit an. „Ein besonderes Augenmerk werden wir auf noch mehr Sicherheit beim Radfahren legen“, betonte Herrmann.

Weniger Verkehrsunfälle als vor der Corona-Pandemie

Insgesamt gab es im vergangenen Jahr in Bayern 375.700 Verkehrsunfälle. Das sind zwar 4,7 Prozent mehr Unfälle als 2021 (359.002), aber 9,8 Prozent weniger als 2019 (416.611). Dabei ist laut Herrmann auch zu berücksichtigen, dass sich die Zahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge in Bayern um rund 120.000 auf rund 10,6 Millionen erhöht hat. Die Zahl der Verletzten stieg auf 61.781, 9,0 Prozent mehr im Vergleich zum Vorjahr (2021: 56.683), jedoch 7,9 Prozent weniger als 2019 (67.079). 519 Menschen kamen 2022 auf Bayerns Straßen ums Leben, 76 Verkehrstote mehr als 2021 (2021:

443), allerdings 22 Verkehrstote weniger als 2019 (541). Herrmann: „Das ist von den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021 abgesehen der niedrigste Stand bei der Zahl der Verkehrstoten in Bayern seit Beginn der Unfallaufzeichnungen vor mehr als 65 Jahren!“

Entwicklung der Radverkehrstoten besorgniserregend

Absolut nicht zufriedenstellend ist aus Herrmanns Sicht die Entwicklung bei den Radunfällen. „Leider geht der Rad-Boom auch mit mehr Verkehrsunfällen einher. Insbesondere die hohe Zahl der bei Verkehrsunfällen getöteten Radfahrer ist besorgniserregend.“ So ist die Zahl der Radunfälle in Bayern in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen, 2022 verglichen mit 2015 um ein Viertel (2015: 15.405, 2022: 19.646). Dabei wurden 18.296 Radfahrer verletzt (2021: 16.039, 2019: 16.210) und 84 Radfahrer getötet (2021: 63, 2019: 77). Das ist die höchste Zahl an getöteten Radfahrern seit 2009 (97). Bei gut einem Drittel der Verkehrsunfälle (37,3 Prozent) waren Radfahrer allein beteiligt. Rund zwei Drittel der Radunfälle (68,4 Prozent) haben Radfahrer selbst verursacht. Mehr als ein Drittel aller Getöteten (31, 37 Prozent) waren mit einem Pedelec unterwegs. „Die gefahrenen höheren Geschwindigkeiten führen offenkundig zu schwereren



Verletzungen“, erklärte Herrmann. „Spezielle Radfahrkurse, beispielsweise des ADFC, können gerade bei unerfahrenen Pedelec-Radlern viel zur Unfallvermeidung beitragen.“

Umfangreiche Maßnahmen für mehr Verkehrssicherheit

Für den Innenminister steht fest: „Wir müssen das Radfahren noch sicherer machen.“ Dazu gehöre mehr gegenseitige Rücksichtnahme zwischen Autofahrern und Radfahrern und dass sich alle an die Verkehrsregeln halten. Die Bayerische Polizei werde bei Kontrollen verstärkt darauf achten. Nach Herrmanns Worten sind bayernweit bereits rund 800 Polizisten auf Fahrradstreife und damit noch näher am Geschehen. „Darüber hinaus unterstützen wir gemeinsam mit dem Verkehrsministerium den engen Austausch zwischen ADFC, Polizei und Kommunen zur Entschärfung mög-

licher Gefahrenstellen und zur Ausgestaltung von Radwegen.“

Start des großen Gewinnspiels „Rücksicht im Blick“

„Unerlässlich sind aber auch gegenseitige Rücksichtnahme zwischen Autofahrern und Radfahrern und dass sich alle an die Verkehrsregeln halten. ‚Rücksicht im Blick‘ ist deshalb das Thema unseres heute gestarteten Gewinnspiels mit zahlreichen Tipps, wie jedefrau und jedermann zu mehr Verkehrssicherheit beitragen kann“, kündigte Herrmann an.

Zu gewinnen gibt es wertvolle Preise. Alle Informationen finden Sie unter www.sichermobil.bayern.de. Schauen Sie rein und machen Sie mit bei ‚Bayern mobil – sicher ans Ziel!‘ Denn jede Teilnahme ist ein Gewinn für mehr Verkehrssicherheit!

Quelle: Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

Plakataktion

Fahrrad-CHECK zum Frühlingsbeginn!



November/Dezember: Fahrrad-CHECK

Aktion „Sicherheit durch Sichtbarkeit“

Zusammen mit der AOK Bayern sowie der Versicherungskammer Bayern startet die Landesverkehrswacht Bayern die Aktion „Sichtbarkeit auf dem Schulweg“ für das Schuljahr 2023/2024. Gerade wenn im Herbst die „dunkle“ Jahreszeit beginnt, ist es für die Kleinsten im Straßenverkehr wichtig, von anderen Verkehrsteilnehmern rechtzeitig gesehen zu werden. Herr Staatsminister Prof. Dr. Michael

Piazolo hat die Schirmherrschaft für die Aktion an den bayerischen Grund- und Förderschulen übernommen.

Die Schulleitungen der Grund- und Förderschulen in Bayern können für ihre Schulanfänger bis zum 21. April 2023 unter www.aok.de/bayern/sichererschulweg kostenlose Sicherheitsüberwürfe bestellen. Die Überwürfe werden im Herbst an die Schulen ausgeliefert.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2 - 2023 ist am
15. Mai 2023

VERKEHRSWACHTEN AKTIV

Verkehrswacht Schweinfurt e.V.

Große Fahrradspendenaktion der Verkehrswacht Schweinfurt e.V. für Schulen im Stadtgebiet und im Landkreis im Jahr 2022

Die Verkehrswacht Schweinfurt e.V. fördert unentwegt die Entwicklung und sichere Teilnahme am Straßenverkehr für Verkehrsteilnehmer aller Altersklassen im Stadtgebiet und im Landkreis Schweinfurt.

Neben den laufenden Programmen wie Fahrsicherheitstrainings für Fahranfänger, Senioren, Pedelec Fahrer oder Rollatoren Benutzer sorgte in diesem Jahr eine Schwerpunktaktion wieder einmal für die Sicherheit unserer Jüngsten im Straßenverkehr, den Fahrradfahrern im Grundschulalter.

Das Fahrrad ist in der Regel das erste Fortbewegungsmittel, mit dem Schulkinder selbständig im Straßenverkehr unterwegs sind. Die Anforderungen, die an einen jungen Fahrradfahrer dort gestellt werden, sind hoch, besonders in Bezug auf Motorik und

Konzentrationsfähigkeit.

Deshalb findet seit den 70er Jahren eine Radfahrausbildung mit anschließender theoretischer und praktischer Prüfung in den 4. Klassen an den Grund- bzw. Förderschulen statt.

Wichtig ist, dass die Schüler bereits vor Beginn der Jugendverkehrsschule in der vierten Jahrgangsstufe sicher mit ihrem Fahrrad fahren können.

Deshalb finden bereits in den zweiten und dritten Klassen sogenannte Schonraumübungen mit dem Fahrrad an den Grundschulen statt, um zu überprüfen, wie fit die Kinder auf ihren Fahrrädern sind und, um die motorische Fähigkeit zu fördern. Wichtig zu wissen, es ist nicht Aufgabe der Schule, den Kindern das Fahrradfahren beizubringen. Die Kinder sollten bereits vor der Jugendverkehrsschule in der

vierten Klasse sicher mit ihrem Rad fahren können.

Um diese sogenannten Schonraumübungen an den Schulen gewährleisten zu können, wurden insgesamt 30 nagelneue Übungsräder in verschiedenen Größen für sieben Schulen im Landkreis und im Stadtgebiet finanziert. Insgesamt 12 000 Euro wurden für diese Sonderaktion der Verkehrswacht Schweinfurt e.V. ausgegeben.

Alle Kinder, aber besonders auch diejenigen, die zu Hause kein eigenes verkehrssicheres Fahrrad haben, profitieren von dieser Aktion.

Bei der jeweiligen Übergabe an den Grundschulen in Dittelbrunn, Gochsheim, Grafenrheinfeld, Schwanfeld und Schwebheim im Landkreis als auch an der Carl-Sonnenschein und Franziskus Schule im Stadtgebiet war die Freude über das Geschenk bei den Schulleitungen und den Kindern sehr groß.

Text: Diana Ruppert, GF VW Schweinfurt



Franziskus Schule Schweinfurt
v.l.n.r.: Erblin Ajeti, Julian Meister, Einrichtungsleitung Margit Lesch, Fabio Fuchs, Adi Schön, 1. Vorsitzender VW Schweinfurt, Marc Piecha
Foto: Michael Friedrich



Carl-Sonnenschein-Schule Schweinfurt
v.l.n.r.: Polizeiobermeister Philipp Schubert, PI Schweinfurt, Polizeiobermeister Marcel Rettner, PI Schweinfurt, Adi Schön, 1. Vorsitzender VW Schweinfurt, Schulleitung Ute Clement, Tobias Gänlein (Multicycle Gebietsleiter)
Foto: Michael Birkhan



Grundschule Schwanfeld
v.l.n.r.: Adi Schön, 1. Vorsitzender VW Schweinfurt, Schulleiterin Margot Köhler-Tanzberger, Stellv. Dienststellenleiter der PI Schweinfurt Polizeiobererrat Matthias Wehner / Foto: Füller



Grundschule am Sonnenteller Dittelbrunn
Schulleiter Walter Schäffer, Adi Schön, 1. Vorsitzender VW Schweinfurt, Konrektorin Daniele Behr
Foto: Grundschule Dittelbrunn



Grundschule Schwebheim
v.l.n.r.: Adi Schön, 1. Vorsitzender VW Schweinfurt, Schulleiter Jürgen Elsen
Foto: Grundschule Schwebheim



Theresia-Gerhardinger-Grundschule in Grafenrheinfeld
Ganz links: Markus Wahl, Schulleiter, Ganz rechts: Adi Schön, 1. Vorsitzender VW Schweinfurt
Foto: Grundschule Grafenrheinfeld

Verkehrswacht Passau e.V.

Unfälle bis ins kleinste Detail rekonstruiert

Verkehrsminister Christian Bernreiter informiert sich bei Unfallsachverständigen Rauscher in Ruderting über gerichtliche Begutachtung – Dank vom Vorsitzenden der Verkehrswacht Altlandrat Franz Meyer

Bei tragischen Verkehrsunfällen sind Polizei und Rettungsdienste als erste am Unfallort. Bei besonders schweren Unfallszenarien kommt aber sehr früh auch Unfallsachverständiger Hubert Rauscher mit seinen Mitarbeitern ins Spiel. Bei aller Tragik ist es wichtig, dass jemand dieses Chaos auflösen kann und dass alles gerecht geregelt wird. Wer den Unfall verursacht muss auch dafür gerade stehen, so Hubert Rauscher beim Erfahrungsaustausch im Beisein des bayerischen Verkehrsministers Christian Bernreiter, des Vorsitzenden der Verkehrswacht in Stadt und Landkreis Passau Staatssekretär a.D. Altlandrat Franz Meyer und MdL a.D. Konrad Kobler. Das Büro von Hubert Rauscher, langjähriges Mitglied der Verkehrswacht, umfasst aktuell 25

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im 24-Stunden-Bereitschaftsdienst arbeiten.

Der Besuch von Christian Bernreiter zeige dessen Interesse für den Mittelstand, den wir klassisch repräsentieren, so Hubert Rauscher, der schwerpunktmäßig gerichtliche und forensische Gutachten liefert. Auftraggeber dafür sind Gerichte, Staatsanwaltschaften und Polizei, aber auch Rechtsanwälte und Privatleute aus der Region des Bayerischen Waldes und aus ganz Bayern. Für gerichtliche Aufträge arbeiten wir auch sehr viel für die Justizbehörden in München, so Rauscher.

Hubert Rauscher sprach ein konkretes Anliegen im Beisein von Christian Bernreiter und Franz Meyer an. Wenn wir quasi notarzmäßig an die Unfallstelle fahren und dort mit Polizei und Spurensicherung und Unfallaufnahme übernehmen, haben wir bei der Anfahrt keinerlei Sonderrechte. Das bedeutet, dass sich er und seine

Mitarbeiter mit Zivilfahrzeugen durch den Stau kämpfen müssten. Zwar berechtigt mit Erlaubnis der Polizei. Allerdings sei dies für andere nicht erkennbar. Das stößt natürlich auf wenig Verständnis bei den im Stau stehenden Verkehrsteilnehmern. Sein Wunsch an die Politiker: Eine Blaulichtberechtigung beschränkt auf die öffentlich vereidigten Unfallsachverständigen. Da ist dann die Rede von 15 bis max. 20 Sonderrechten, die bei der Polizei gelistet werden könnten. Das müsse im Sinne der Verkehrssicherheit eigentlich zu bewerkstelligen sein, bat Rauscher darum eine für alle tragbare Lösung zu stricken. Die anwesenden Politiker sagten eine Prüfung des Anliegens zu.

Der Vorsitzende der Verkehrswacht in Stadt und Landkreis Passau Franz Meyer bezeichnete Hubert Rauscher als sehr engagiertes Mitglied und dankte für dessen Unterstützung bei den wichtigen Aufgaben der Verkehrserziehung und der Verkehrssicherheit in Stadt und Landkreis Passau.

Quelle: VW Passau

Die Verkehrswacht schützt Leben

Franz Meyer wieder als Vorsitzender der Verkehrswacht in Stadt und Landkreis Passau gewählt

Den engagierten Job, den Altlandrat Franz Meyer seit zwei Jahren als Chef

der Verkehrswacht für Stadt und Landkreis Passau macht, haben die



Kassenprüfer Sascha Engl, Landrat Raimund Kneidinger, Schatzmeisterin Susanne Hidiringer, Bezirksvorsitzender Günther Obermüller, Verkehrswacht-Chef Franz Meyer, Vize Petra Hödl, Geschäftsführer Ottmar Bauer, Stadtrat Hans-Jürgen Bauer, Vize-Geschäftsführer Joe Winderl.

Mitglieder bei der Versammlung in Passau honoriert. Staatssekretär a.D. und Altlandrat Franz Meyer und sein Vorstandsteam wurden komplett wiedergewählt.

Franz Meyer nannte als Aufgabe der Verkehrswacht erneut den von ihm geprägten Dreiklang „Verkehrserziehung – Verkehrssicherheit und Verkehrsberatung“ angefangen vom Kindergarten über die Schulen zu den Fahranfängern und Senioren. Dies sieht er als Daueraufgabe unabhängig von Alter oder Fortbewegungsart. Trotz vieler Verbesserungen der Technik und der gebauten Verkehrssicherheit verunglücken immer noch viel zu viele Menschen im Straßenverkehr.

Meyers konkrete Bilanz:

Vor zwei Jahren wurden wir in Verantwortung der Verkehrswacht in Stadt und Landkreis Passau gestellt. Die Pandemie hat unsere Arbeit erschwert, aber wir haben in dieser Zeit unsere Organisation weiter ausgebaut und in diesem Zeitraum 100 neue Mit-

glieder dazu gewonnen. Nach dem Tätigkeitsbericht von Geschäftsführer Ottmar Bauer und der Schatzmeisterin Susanne Hidringer wurde die Vorstandschaft einstimmig in ihrem Amt bestätigt. Zur stellvertretenden Vorsitzenden wurden Petra Hödl und Jörg Witkowski gewählt. Schriftführer und Geschäftsführer bleibt Ottmar Bauer und sein Stellvertreter Joe Winderl. Kassenprüfer sind wieder Sascha Engl und Julian Hümmel. Anschließend folgte ein aufklärender Vortrag von Amtsrichter und Beiratsmitglied

Martin Metzler. Die Verkehrswacht schützt Leben, stellte Landrat Raimund Kneidinger in seiner Grußbotschaft fest. Sie fördere durch Aufklärung und Aktionen wie Sicherheitstraining, Fahrtraining und Seniorenkurse die Teilnahme am Straßenverkehr bis ins Alter und er wünscht sich unbedingt Aufklärungsarbeit für Rücksichtnahme im Straßenverkehr.

Für den Oberbürgermeister der Stadt Passau sprach Stadtrat Hans-Jürgen Bauer den Dank der Stadt an die Ver-

kehrswacht aus. Anschließend wurden Ehrungen vorgenommen. Bereits gut 60 Jahre sitzt Alfred Stöckl aus Bad Füssing ohne Zwischenfall am Steuer. Fast ebenso lange ein halbes Jahrhundert sind die Gemeinden Neuhaus a.Inn und Ruderting Mitglieder. 30 Jahre Vereinstreue sind Manfred Eichberger, Bad Füssing und Bernhard Stockinger, Büchlberg.

Quelle: VW Passau

Schülerbusaufsicht sorgt für mehr Sicherheit

Unterstützung für die Hauzenberger Realschule - Altlandrat und Vorsitzender der Verkehrswacht Franz Meyer: „Verkehrswacht hilft sehr gerne!“ Hauzenberg. 30 Schülerinnen und Schüler der Realschule Hauzenberg sorgen für Ordnung und Sicherheit an den Haltestellen der Schulbusse. Es gehört schon viel Organisationstalent dazu, wenn der Ablauf an den Haltestellen der Schulbusse reibungs- und gefahrlos ablaufen soll. Der stellvertretende Schulleiter der Hauzenberger Realschule – Sachaufwandsträger ist der Landkreis Passau – hat dafür mit den Busunternehmen ein Kon-

zept erarbeitet und Schülerinnen und Schüler als Schüleraufsicht gewonnen. Es gibt trotz grundsätzlich anständigem Verhalten immer wieder Drängler und Unruhestifter an den Haltestellen. Die Lage an den Haltestellen werde oft durch Elterntaxis erschwert, berichtete bei einem Termin vor Ort der stellvertretende Schulleiter Markus Kohl und auch Schulleiter Andreas Gilg hielt das Engagement der Schülerinnen und Schüler für sehr lobenswert.

Jetzt haben sie, die Schülerinnen und Schüler, zu ihrem eigenen Schutz und für die Sichtbarkeit von der Ver-

kehrswacht Westen in Signalfarbe bekommen und können so bei ihrem verantwortungsvollen Dienst besser wahrgenommen werden.

Der Vorsitzende der Verkehrswacht in Stadt und Landkreis Passau, Altlandrat und Staatssekretär a.D. Franz Meyer, lobte den verantwortungsvollen Dienst der Schülerinnen und Schüler und das Engagement der Schulleitung. Gerne unterstützen wir die jungen „Ordnungshüterinnen und -hüter“. Franz Meyer ist zusammen mit dem Geschäftsführer der Verkehrswacht Ottmar Bauer nach Hauzenberg gekommen zur Übergabe der Signalwesten. Die Verkehrswacht ist eine gemeinnützige Institution, welche ihre Arbeit in der Beratung, Erziehung und der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer sehe, betonte Franz Meyer.

Die neue „Dienstkleidung“ werde die Motivation der ehrenamtlichen Aufsichtspersonen erhöhen, war sich Franz Meyer mit Markus Kohl wie auch mit Bürgermeisterin Gudrun Donaubaue und dem stellvertretenden Landrat Hans Koller einig.

Vorsitzender Franz Meyer dankte den Führungskräften für den wertvollen Dienst. Die Sicherheit liege in vielen Händen und ende nicht an der Schultüre, bekräftigte Bürgermeisterin Gudrun Donaubaue. Eine dieser Hände sei die Schüleraufsicht, so die Bürgermeisterin. Bürgermeisterin Donaubaue wie auch Vizelandrat Hans Koller würdigten das Engagement der Verkehrswacht für die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler.

Quelle: VW Passau



Schülerinnen und Schüler, die jungen Ordnungshüter der Realschule Hauzenberg, mit (v.r.) stellvertretendem Landrat Hans Koller, dem Vorsitzenden der Verkehrswacht Passau Altlandrat Franz Meyer und Bürgermeisterin Gudrun Donaubaue und (v.l.) mit Schulleiter Andreas Gilg, Verkehrswachtsgeschäftsführer Ottmar Bauer und stellvertretendem Schulleiter Markus Kohl.

Kreisverkehrswacht Neumarkt e.V.

*Vom streitbaren Verfechter zum Diplomaten der Verkehrssicherheit
Hermann Pfeifer erhielt das Ehrenzeichen in Gold der Landesverkehrswacht*

Damit hatte Hermann Pfeifer, Vorsitzender der Kreisverkehrswacht Neumarkt, nicht gerechnet, als er am Donnerstag ins Landratsamt gekommen war. Statt der von ihm erwarteten Gesprächsrunde zum Thema Verkehrssicherheit stand er plötzlich selbst im Mittelpunkt des Geschehens, denn ihm wurde das Ehrenabzeichen in Gold der Landesverkehrswacht Bayern verliehen. „Seit 1998 bei der Verkehrswacht Neumarkt, seit 2000 ihr Vorsitzender und immer ein unverzichtbarer Antreiber“, brachte es Gernot Schötz, Bezirksvorsitzender der Oberpfälzer Verkehrswachten auf den Punkt. Hermann Pfeifer sei immer ein geschätzter Ratgeber, „an dem man nicht vorbeikommt“. „Ehre wem Ehre gebührt“, würdigte

Landrat Willibald Gailler die hohe Auszeichnung. Pfeiffer verstehe es mit Expertenwissen für die Aktionen zu Themen der Verkehrswacht zu begeistern. Der Blick in die Statistik zeige, wie wichtig es sei, die Menschen für Verkehrssicherheit zu sensibilisieren. Waren es 1967 noch rund 12000 Pkw in Stadt und Landkreis, sind es heute 125000 zugelassene Fahrzeuge. Mit Blick auf die Schulweghelfer betonte Gailler, dass Pfeifer stets Kontakt zu den Verkehrsunternehmen gesucht habe, um dort zu sensibilisieren und die Verkehrssicherheit zu verbessern. „Danke für ihr Engagement, sie haben Spuren hinterlassen, und Danke den tüchtigen Mitstreitern in der Kreisverkehrswacht.“ „Ihre Mitarbeit habe ich immer geschätzt, auch wenn wir nicht



immer einer Meinung waren“, betonte der Oberbürgermeister Thomas Thumann in seiner Laudatio. Der gute sachliche Austausch mit allen Stellen sei in Neumarkt immer gelungen. Viele Themen konnten so ins Blickfeld gerückt werden. Polizeidirektor Michael Danninger konnte dies nur unterstreichen. „Wir können sehr gut zusammenarbeiten.“ Pfeifers Metier sei die Technik - „ein versierter Fachmann bei den Pedelecs“. Für das großartige Engagement überreichte Danninger eine Dankesurkunde des Polizeipräsidenten mit einem kleinen Präsent. Geschäftsführerin der KVW Neumarkt Petra Traboulsi betonte, dass Pfeifer mit Engagement und neuen Ideen immer die Arbeit der Verkehrswacht angeschoben habe. Blumen gab es für die Ehefrau, einen Rückblick auf die vergangenen Jahre mit vielen Fotos für Hermann Pfeifer. Früher sei er wohl ein „streitbarer Vertreter“ gewesen, räumte Pfeifer ein. Jetzt sei er diplomatischer. „Und bei vernünftigen Argumenten meinerseits erfolgt die Umsetzung in Neumarkt in wenigen Tagen“, lobte er die gute Zusammenarbeit mit der Stadt. „Ehrenamt ist ein Glückshormon“, zeigte sich Pfeifer überzeugt und versprach, auch weiter für die Verkehrssicherheit zu kämpfen. Sein Dank galt dem Team: „Ohne euch hätte ich gar nichts zusammengebracht.“ Die aktuelle Vorstandschaft sei eine der besten. Auch künftig gebe es sicher noch viel zu tun. Ein Schwerpunkt werde auf der Seniorenarbeit liegen. „Das Schlagwort für die Zukunft lautet: Rücksicht hat Vorfahrt.“

Quelle: Mittelbayerische Zeitung,
Text und Foto: Heike Regnet

Kreisverkehrswacht Bad Kissingen e.V.

„Akzeptanzpartner“ der Bayerischen Ehrenamtskarte

Seit elf Jahren gibt es in Bayern die sog. „Ehrenamtskarte“. Diese „Bayerische Ehrenamtskarte“ erhalten Persönlichkeiten, die sich schon lange Jahre durch besonderes bürgerschaftliches Engagement für andere Bürger einsetzen und engagieren. Für besonders hervorragende, ehrenamtliche Einsatzbereitschaft ist

diese Ehrenamtskarte ein sichtbares Zeichen von Lob und Anerkennung. Die Tätigkeiten dieser Personen finden vor Ort in Vereinen und Organisationen statt. Diese Ehrenamtlichen leisten durch ihr hohes bürgerschaftliches Engagement einen hohen Beitrag zum Gemeinwohl, der oft über die jeweilige Gemeinde-, Stadt- oder

Kreisgrenze hinauswirkt und letztlich der gesamten Bevölkerung zugutekommt. Mit dieser Ehrenamtskarte soll dem vielfältig gezeigten Einsatz auf andere Art und Weise Dank und Wertschätzung entgegengebracht werden.

Seit ca. sechs Jahren wurde diese auch im Landkreis Bad Kissingen eingeführt. Bisher wurden als Dank und Anerkennung über 1100 Ehrenamtskarten ausgeben.

Als Zeichen der Anerkennung, der Vergünstigung und als „Dankeschön“ für die „Ehrenamtler“ gibt es sogenannte „Akzeptanzpartner“. Diese Akzeptanzpartner aus der jeweiligen Region, zeigen ihre Solidarität und Verbundenheit mit dem Ehrenamt, indem sie ihre Anerkennung für engagierte Menschen durch Mehrwerte/Nachlässe wie Zusatzangebote, vergünstigte Eintritte oder andere Angebote zum Ausdruck bringen und zukommen lassen. Auch wir wollen diese ehrenamtlich tätigen Personen mit der Ehrenamtskarte tatkräftig unterstützen und haben daher bei Landrat Thomas Bold um die Aufnahme in die Förder-Kartei des Landkreises Bad Kissingen als „Akzeptanzpartner der Ehrenamtskarte“



gestellt und uns eintragen lassen. Besitzer der Ehrenamtskarten sind verdiente Persönlichkeiten, die nicht nur in ihrem stillen Kämmerlein sitzen, sondern mit ihren Autos zu ihren Veranstaltungen/ Ehrenämtern fahren und auf dem Weg dorthin mit ihren Fahrzeugen einer Reihe von Gefahren

ausgesetzt sind. Mit unseren Sicherheitsaktionen „Seniorenfahrschule“ und „Einparkkurs“ können wir gerade für diese Personen mit unseren Angeboten einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten.

Als „Akzeptanzpartner“ der Ehrenamtskarte übernehmen wir für die Teilnehmer an unseren Kursen 50 % der Fahrschulkosten.

Durch den Eintrag als Akzeptanzpartner wollen wir auch auf unsere Kursmöglichkeiten aufmerksam machen, das Ehrenamt stärken und dieses in unserem Bereich fördern, stärken und belohnen.

Quelle: VW Bad Kissingen, Edgar Kast

Weihnachtsaktion „Senioren-Fahrstunde“

„Sicherheit kann man verschenken!“ Unter dieser Überschrift hat die KVV Bad Kissingen in der Vorweihnachtszeit in der Presse für Senioren-Doppelfahrstunden geworben.

Wer denkt schon bei der Auswahl von Geschenken für seine Angehörigen zu Weihnachten an die Möglichkeit eines Gutscheines für eine Fahrsicherheitsstunde? Die Verkehrswacht Bad Kissingen hat für diese außergewöhnliche Gutscheinaktion vor Weihnachten in der Presse mit Erfolg geworben.

Bei Gesprächen mit besorgten Angehörigen taucht doch immer wieder die Frage auf, ob die eigenen Eltern noch

sicher ein Auto fahren können. Die Angehörigen wohnen an einem anderen Ort, sind häufig nicht verfügbar, sehr besorgt und wissen oft keinen Rat. Um die Angehörigen bei dieser Frage zu unterstützen, organisierte die Verkehrswacht in Zusammenarbeit mit zwei Fahrschulen noch vor Weihnachten die Aktion „Geschenkgutschein für eine Fahrsicherheitsstunde“. Die Angehörigen oder die Senioren selbst konnten beim Seniorenbeauftragten Edgar Kast als Geschenk einen eigens gefertigten Gutschein erwerben. Dieser Gutschein berechtigte den Inhaber mit einem Fahrlehrer oder einer

Fahrlehrerin eine Fahr-Doppelstunde zu absolvieren.

In entspannter Atmosphäre im eigenen Auto wird dabei die Fahrtüchtigkeit der Senioren überprüft. Dabei stehen die Fachleute mit Rat und Tat bei der Fahrt zur Seite und befassen sich mit den persönlichen Fahrproblemen. Ob rückwärts einparken, Vorfahrt oder Fahrten auf der Autobahn, es wird geübt, bis sich der Seniorenfahrschüler sicher fühlen. Ganz nebenbei werden noch die neuesten Verkehrsregeln erläutert. Über das Ergebnis der Doppelfahrstunden wird ausdrücklich absolutes Stillschweigen zugesichert und es werden keine Behörden eingeschaltet.

Selbstverständlich bespricht und analysiert man am Schluss jeder Fahrstunde die Fahrprobleme noch einmal genau. Gerade auf dem Land sind die Senioren und Seniorinnen auf das Auto angewiesen, da es nicht mehr überall einen Kaufladen, die Post, eine Apotheke oder einen Bäcker gibt. Fehlende Mobilität ist auch immer gleichzeitig ein sozialer Abstieg und für viele ältere Menschen stellt der Führerschein ein Stück Unabhängigkeit dar. Aber dank einer Fahrauffrischungsfahrt werden viele Seniorinnen und Senioren wieder in die Lage versetzt, weiter sicher und unfallfrei Auto zu fahren. Eine Auffrischungsfahrt als Doppelstunde kostet 80 Euro. Die Kreis-





verkehrswacht Bad Kissingen e.V. hat jedem Teilnehmenden einen festen Zuschussbetrag zugesichert und übernommen. Eine Reihe von Angehörigen oder Senioren selbst haben sich Sicherheits-Gutscheine ausstellen lassen. Diese sind bestimmt unter dem Weihnachtsbaum als besonderes Geschenk gelandet. Schon in nächster

Zeit wollen sich die Senioren Zeit nehmen und ihre Sicherheits-Gutscheine mit einer Doppelfahr-Stunde einlösen. Dann können sie auch stolz ihre besonders gestaltete Teilnehmer-Urkunde als Nachweis für die Fahrt ihren Gönnern vorzeigen.

Quelle: VW Bad Kissingen, Edgar Kast

Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg e.V.

Aichacher Nikolaus erinnert an die Verkehrssicherheit

Mit ihrem erstmals beim Aichacher Adventskalender gestalteten Fensterbild zum 6. Dezember wendete sich die Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg an die Radfahrer und Fußgänger.

Mit dem aus verschiedenen Anregungen und Vorschlägen entstandenen Bild möchte die Verkehrswacht auf die Anforderungen eines verkehrssicheren Fahrrades vom Licht über Bremsen bis hin zum Fahrradhelm hinweisen. Auch die Fußgänger können sich durch Sicherheitskleidung in der dunklen Jahreszeit „sichtbar“ machen. Denn der Nikolaus macht sich große Sorgen um die Verkehrssicherheit und freut sich, wenn jeder zur Vermeidung von Verkehrsunfällen seinen kleinen Beitrag leistet.

Dazu verteilte er an die Kinder, neben Süßigkeiten auch neongelbe Schnappbänder der Verkehrswacht.

Quelle: KVV Aichach, Helmut Beck



Der Aichacher Nikolaus mit Engelschar und Christkind am Aichacher Rathausadventskalender mit Aktiven der Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg

„Augsburger Blaulichttage 2022“

Für Personen, die sich rund um das Thema „Sicherheit“ in seinen zahlreichen Facetten informieren wollten, boten die umfangreichen Informationsangebote für alle bei den „Augsburger Blaulichttagen 2022“ eine großartige Gelegenheit. Bei diesen Blaulichttagen, eine Kooperation des Polizeipräsidiums Schwaben Nord mit der Bundespolizei und der Stadt Augsburg mit insgesamt über 20 beteiligten Behörden und Institutionen leistete auch die Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg ihren Beitrag zur Verkehrsprävention. Mit Nutzung ih-

rer modernen Gerätschaften konnten Interessierte beim Fahrsimulator selbst Verkehrsfahren „erfahren“

und beim Bremssimulator das Zusammenspiel von Geschwindigkeit, Abstand und Bremsverhalten sichtbar werden lassen. Viel Zustimmung bekamen die Verkehrswachtler auch





mit der Aufklärungskampagne am bectec-Helmtest, welche Folgen ein Sturz mit dem Fahrrad haben kann, wie man sich selbst schützen kann und warum deshalb das freiwillige

Helmtragen so wichtig ist. Die Verkehrswacht Augsburg zeigte beim Parcoursfahren die verschiedenen Ablenkungsthemen auf und informierte zum E-Scooter. Der umfangreiche

Themenpool unter dem Motto „Sicher leben, sich sicher fühlen“ reichte von Suchtprävention, über Einbruchschutz und Verkehrsprävention, einem Präventionstheater, bis hin zur Vorstellung der Aufgabenbereiche der Bundespolizei und des Zolls. Auch zahlreiche ehrenamtliche Organisationen wie BRK, Feuerwehr und Wasserwacht präsentierten sich an den Blaulichttagen, die deren Schirmherr Polizeipräsident Martin Wilhelm und Bayerns Innenminister Herrmann im Beisein zahlreicher Ehrengäste eröffnete. Seitens des Landkreises Aichach-Friedberg bekundeten unter anderem auch Landrat Dr. Klaus Metzger, sein Stellvertreter Manfred Losinger sowie Aichachs Polizeichef Michael Jakob ihr großes Interesse.

Quelle: KVW Aichach-Friedberg

Kreisverkehrswacht Neunburg und Umgebung e.V.

Bei der Vorführung der Polizeipuppenbühne Weiden erklärte der Neunburger Nachwuch der Figur, wie man sich im Straßenverkehr richtig verhält

Neunburg. Ein Zebrastrifen? So etwas hat der Kasperl ja noch nie gesehen. Dabei ist das doch sehr wichtig, um gefahrlos die Straße zu überqueren. Das sahen auch die vielen Kindergartenkinder aus Neunburg vorm Wald und Umgebung so, als sie kürzlich im Pfarrheim Neunburg zu Besuch waren.

Mit Begeisterung halfen sie den Puppen der Polizeipuppenbühne Weiden, dem Kasperl die unterschiedlichen Verkehrsregeln zu erklären, oder auch, was man tun sollte, wenn einmal der Ball über die Straße rollt.

Hinter der Bühne hauchten „echte Polizisten“ den Puppen Leben ein, und diese hatten genauso viel Freude daran, wie die Kinder. Mit dieser Einrichtung betrat die ehemalige Polizeidirektion Weiden im Jahr 1999 im Bereich Niederbayern/ Oberpfalz Neuland – mit sofortigem Erfolg: Die Puppenbühne der Polizei besucht seitdem regelmäßig Kindergärten, aber auch Senioren zum Thema Trickbetrug, in der ganzen Oberpfalz und in Niederbayern.

Alle Kinder fieberten auch in Neunburg mit dem Kasperl mit, bis dieser

es endlich kapierte, wie man sicher über die Straße geht und Verkehrsregeln einhält.

Ziel der Polizeipuppenbühne ist es, Verkehrsprävention und Kriminalprävention den Kleinsten und auch den Senioren anschaulich zu präsentieren. Die Puppenbühne kann für Kindergärten, Grundschulen und Veranstal-

tungen für Senioren kostenlos angefordert werden.

In Neunburg vorm Wald war es nun eine Gemeinschaftsveranstaltung der Polizei und der Verkehrswacht. Markus Schmitt, Leiter der Polizeidienststelle Neunburg vorm Wald sowie Markus Schlegel und Hans Keilhammer von der Verkehrswacht sind ebenfalls begeistert. „So macht Verkehrsprävention besonders Spaß“, lobte Schmitt.

Text: www.mittelbayerische.de (04.02.2023)

Foto: KVW Neunburg, Herr Keilhammer



Das Foto zeigt die Puppenspieler. Mit dabei waren die neuen Verkehrserzieher der PI Oberviechtach, PI Schwandorf und PI Burglengenfeld.



Früh übt sich

Die Förderung eines selbstständigen und sicheren Verhaltens im Straßenverkehr kann gar nicht früh genug begonnen werden. Mit unseren Produkten unterstützen wir Sie beim altersgerechten Training des Schulweges – wir bieten ideale Materialien für Vorschulkinder sowie für Grundschüler*innen.



Schau hin, pass auf!

Mit „Schau hin – Pass auf!“ machen Sie Grundschul- und Vorschulkinder auf mögliche Gefahren im Straßenverkehr aufmerksam und zeigen, wie sie mit diesen sicher umgehen können. Mit den vielen situationsbezogenen Bildkarten und Anregungen zum Besprechen im Stuhlkreis oder in der Kleingruppe ist der Ordner eine praktische Arbeitshilfe für Erzieher*innen.

Best.-Nr. 39433 | Ordner, 54 Seiten, DIN A4, farbig gestaltet
ab 1 Stk.: 59,00 €, inkl. MwSt., zzgl. Versand



Wir starten sicher ins neue Schuljahr

Der Lehrerordner für die gesamte Grundschule ermöglicht die Umsetzung der Kompetenzerwartungen des LehrplanPLUS. Die Inhalte bilden die zentralen Themenstellungen der Verkehrserziehung ab und wurden vorab von den erfahrenen Autorinnen und Pädagoginnen weiterentwickelt und optimiert. Geeignete Zusatzmaterialien komplettieren das Angebot für die Lehrkraft.

Best.-Nr. 39440 | Ordner mit Innenteil, 102 Seiten, DIN A4, farbig gestaltet
ab 1 Stk.: 32,99 € | ab 5 Stk.: 30,59 € | ab 10 Stk.: 28,10 € inkl. MwSt., zzgl. Versand

Jetzt Bestellen!

Service-Hotline: 089 / 20 30 43 - 1600

Fax-Bestell-Nr.: 089 / 20 30 43 - 2100

eShop: www.verkehrs-erziehung.de

Verlag Heinrich Vogel
Springer Fachmedien München GmbH
Aschauer Str. 30 | 81549 München

Springer Fachmedien ist Teil der Unternehmensgruppe Springer Nature.
www.springerfachmedien-muenchen.de/agb



VOGEL
VERLAG HEINRICH VOGEL